

1. FORUMSTAGUNG JÜL

am 24.03.2017 von 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr
an der TU Dresden, Weberplatz 5



Tagungsprogramm

- 9.30 – 10.00 Uhr **Ankommen**
erster Austausch und Erhalt der Tagungsunterlagen
- 10.00 – 10.15 Uhr **Begrüßung** und Vorstellung der Forumsbesucher durch Fr. Prof. Wagener
- 10.15 – 11.30 Uhr **Potentiale jahrgangsübergreifenden Unterrichts**
Vortrag mit anschließender Diskussion
Prof. Dr. Matthea Wagener, Prof. Dr. Frauke Grittner, Daniela Jähn
- Mittagspause



12.30 – 15.30 Uhr **Workshops**

Austausch
und Diskus-
sion,
Materialien

Workshop 1

Lernen auf
„Lernwegen“

Gaby Plachy

Havelmüller-Grundschule, Berlin

Lernen ist ein aktiver und individueller Prozess. Daher ist es unabdingbar, Unterricht so zu gestalten, dass er den Lernausgangslagen der Schüler durch unterschiedliche Lernangebote gerecht wird. Dieses gilt umso mehr in den ersten Jahren des Lernens. Eine zunehmende Heterogenität erhöht den Anspruch individuellen Lernens, erschwert die Umsetzung jedoch gleichzeitig.

Die Heterogenität durch die Organisation altersgemischter Gruppen bewusst zu vergrößern bedeutet eine größere Vielfalt an Wissen, Fragen und Antworten. In der Folge profitieren die Schüler von vielfältigen Lernergebnissen.

Lernwege als ein Teil unserer Unterrichtsorganisation unterstützen Schülerinnen und Schüler dabei, ihre Stärken zu erkennen und ihre Selbstkompetenz zu erweitern. Das kooperative Lernen ist eine wesentliche Voraussetzung und wird besonders durch die Jahrgangsmischung ermöglicht.

Die Methode des Lernwegs, der den Stoff von drei Schuljahren umfasst, beinhaltet ergänzende Hilfen für lernschwache Kinder ebenso wie besondere Herausforderungen und Gestaltungsmöglichkeiten für besonders leistungsstarke Kinder.

Unterforderung und Überforderung sind somit praktisch ausgeschlossen.

Workshop 2

Individuelles
Lernen in der
Schulanfangs-
phase mit dem
„Mathe-Fahr-
stuhl“

Silke Lembcke,

Wilhelm-von-Humboldt Gemeinschaftsschule, Berlin

Das Lernen in jahrgangsübergreifenden Lerngruppen wird ermöglicht, indem das individualisierte und kooperative Lernen in den Mittelpunkt gerückt werden. Im individualisierenden Unterricht wird jede Schülerin und jeder Schüler mit ihren/seinen Stärken und dem jeweiligen Entwicklungsstand in den Blick genommen und individuell in ihrem/seinem Lernprozess unterstützt. Das individualisierte Lernen wird durch das kooperative ergänzt, denn ebenso wichtig ist für die Kinder die Erfahrung, in der Gruppe zu gemeinsamen Ergebnissen zu kommen. Konkret bedeutet dies, dass die Kinder im Unterricht alleine oder in kleinen Gruppen an Aufgaben entsprechend ihres Wissensstandes arbeiten.

Wenn das Kind in die Schule kommt, wird festgestellt, über welche Kompetenzen es bereits verfügt und danach entschieden, in welcher Etage das Kind in den Fahrstuhl einsteigt. Der Mathe-Fahrstuhl ermöglicht Grundschulkindern mit verschiedenen Lernvoraussetzungen, individuell, d.h. auf unterschiedlichen Niveaustufen strukturiert und zielorientiert voranzukommen.



Workshop 3

**Lernstands-
dokumentation
in offenen Lern-
formen**

Tobias Schumann

Freie Werkschule, Meißen

Gelingendes Lernen erfordert angemessene Rahmenbedingungen. Nur wenn diese Rahmenbedingungen stimmig sind, ist Lehren und Lernen mit Freude und Effektivität möglich. Eine besondere Rolle kommt in diesen Settings den Pädagog_Innen zu. Sie schaffen die Rahmenbedingungen für gelingende Lernprozesse, während die Lernenden die Verantwortung für ihren persönlichen Lernerfolg übernehmen.

Eine wichtige Rolle spielt hierbei eine wertschätzende und angemessene Rückmeldung zu erreichten Zielen und Kompetenzen. Gleichzeitig liefern diese Rückmeldungen den Lernenden Möglichkeiten, den persönlichen Entwicklungsstand im "Wert" zu schätzen, Erreichtes zu feiern und ihren Selbstwert zu entwickeln. Daraus entstehen Ziele für weiteres freudvolles Lernen.

Der Workshop gibt einen Überblick über Möglichkeiten der Lernstandsdokumentation mittels Portfolios und lädt ein, über folgende Themen ins Gespräch zu kommen:

- Neurowissenschaftliche Aspekte selbsttätigen und freudvollen Lernens
- Brainstorming, Eingangstests, Freies Assoziieren - Möglichkeiten der Selbstanalyse und Themenfindung
- Vom Thema bis zur Präsentation - individuelle Lernprozesse frei gestalten und begleiten
- Kompetenzraster und Portfolio als Schatzkiste persönlichen Wachstums
- Individuelle Gespräche als Wegweiser im Lernprozess

Der Workshop ist interaktiv aufgebaut und lädt mit fachlichen Impulsen zum selbsttätigen Handeln und fachlichen Austausch ein.

kurze Kaffeepause

15.45 – 16.30 Uhr

Fazit der Tagung und Ausblick

Austausch, Anregungen, offene Fragen